



Abb. 347. Narziß von Bozen:  
Marienkrönung im Museum zu Trient. Um 1485



Abb. 348. Narziß von Bozen?  
Marienkrönung in Seckau. Vor 1507

geschichte kennen. Unter den zahlreichen Fresken des berühmten Kreuzgangs in B r i x e n las der bekannte Tiroler Kunstforscher Josef Weingartner, wie er 1947 in seinem Werke „Gotische Wandmalerei in Südtirol“ berichtet, auf dem Gemälde der Hofwand, das links St. Michael mit der Seelenwaage, rechts Maria mit dem Christkind und St. Katharina darstellt, auf der Bodenplatte des Marienthrons: J a k o b S u n t e r. Archivar Dr. Schrott von Neustift erhob in diesem Archiv einen J a k o b M a l e r aus S e c k a u, der 1446 zweimal als Bürger von B r i x e n erwähnt wird. Nicolò Rasmo fand begründeten Anlaß, die beiden Künstler in der Cultura Atesina 1947 für wesensgleich zu erklären. So wuchs unserem Stifte und unserem Lande ein bedeutender Ruhm zu, denn Weingartner hält Jakob Sunter für den Lehrmeister Michael P a c h e r s, sein längst eruiertes Oeuvre überspannt in den Jahren 1450 — 1475 sozusagen ganz Südtirol (Bozen, Brixen, Neustift, Mellaun, Vahrn, Mahr, Ratzötz, Afers, Mühlbach, Abfaltern, Strassen, Heimfels, Brughiero, Taisten, Innichen usw.), Weingartner sagt, er war in diesen Jahren „der beliebteste Südtiroler Maler“.

Unter den Seckauer Konventualen gab es zwei Baumeister, denen die Nekrologien bedeutsame Leistungen zuschreiben: An einem 9. Juni starb Wilhelm, Constructor Monasterii, Erbauer des Klosters, Laienbruder. Er war es, der nach dem Großbrande von